

Die Auftaktveranstaltung

Modellstadt Beeskow 2030



Als Bürgerversammlung fand am 25. Oktober 2001 die Auftaktveranstaltung zu dem Zukunftsprojekt "Modellstadt Beeskow 2030" statt, das die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro ARP Regional- und Stadtplanung (Berlin) und dem Forschungsinstitut IRS (Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner) durchführt. Mit rund 60 Teilnehmern war die Veranstaltung für Beeskower Verhältnisse gut besucht.

Umrahmt von einem kleinen Programm aus Filmen über die Stadt und ihre Menschen sowie zwei lebhaften Vorführungen der [Trommlergruppe](#) der Albert-Schweitzer-Gesamtschule "Bmnumba Moto" (Trommelfeuer) stellten die beteiligten Fachleute die Ziele und Fragen vor, die für die Zukunft Beeskows und seines Umlandes eine wichtige Rolle spielen werden. Beeskow und sein Umland war vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für dieses Projekt ausgesucht worden, weil es mit seiner gewachsenen Identität neue Lösungsvorschläge für Kleinstädte in vergleichbaren Regionen mit vielen Strukturproblemen entwickeln könnte (daher der Begriff "Modellstadt"). Zu den angesprochenen Problemen gehören zuvorderst die Bevölkerungsentwicklung und der Rückgang der traditionellen Arbeitsplätze. Deshalb ist die Bevölkerung im Rahmen dieses Projektes aufgefordert, an den Antworten zu zwei Fragen mitzuarbeiten:

- Bleiben Stadt und Umland auch im Laufe der nächsten 30 Jahre lebens- und lebenswert ?
- Was können die Bürger und Bürgerinnen dazu beitragen ?

Bürgermeister **Fritz Taschenberger** betonte in seiner Eröffnungsrede die Chancen, die für Beeskow in einer vertieften Erforschung der Voraussetzungen für die Verbesserung der Lebensbedingungen liegen würden.

Andrea Müller von der **ARP** wies in einem ausführlichen Vortrag über die derzeitige und die vorausgeschätzte Bevölkerungsentwicklung auf zwei wesentliche Faktoren hin, die Beeskows Zukunft beeinflussen werden. Dies ist einerseits der prognostizierte Rückgang der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, da zunächst weiterhin von (auf niedrigem Stand) stagnierenden Geburtenzahlen auszugehen sei. Und andererseits haben die starken Umstrukturierungen in der Industrie insgesamt sowie in den einzelnen Betrieben Ostdeutschlands und vor allem hier in Ostbrandenburg zu sehr großen Arbeitsplatzverlusten geführt. Dies ist nach der Abwanderungswelle in das nähere Umland (wegen der niedrigeren Grundstückspreise für das lang ersehnte Einfamilienhaus) ein wesentlicher Grund für den anhaltenden Wegzug von Familien.

Ulf Matthiesen und **Stephan Feldhaus** vom **IRS** beschrieben die Grundlagen der "Beeskower Identität" und die Konflikte, an denen sich die Stadtidentität bewähren muß, wenn sie die Herausforderungen der nahen und fernerer Zukunft positiv annehmen will. Hierbei wird z.B. die "Öffnung für das Fremde" entscheidend sein bei der Bewältigung der mit der EU-Osterweiterung verbundenen Probleme.

Jeder dieser Einflußfaktoren deutet daraufhin, wo in der Stadtentwicklung neue Wege beschritten werden müssen, um die Lebensqualität zu erhalten und weiterzuentwickeln. Welche Maßnahmen in Beeskow und seinem Umland hierzu konkret ergriffen werden müssen, soll in dem Projekt "Modellstadt Beeskow 2030" in einer breiten öffentlichen Diskussion herausgearbeitet werden.

Dazu richtet das Büro "beeskow2030" mehrere Arbeitskreise ein (siehe [Terminliste](#)):

- Arbeitskreis "Soziale Stadt"
- Arbeitskreis "Kultur und Tourismus"
- Arbeitskreis "Umwelt"
- Arbeitskreis "Wirtschaft"

Während der Auftaktveranstaltung haben sich schon einige Bürger für die Arbeitskreise angemeldet. Wobei der Arbeitskreis "Soziale Stadt" das größte Interesse fand. Ähnlich viele Interessenten meldeten sich für den Arbeitskreis "Kultur und Tourismus". Für die kleine Zahl der Teilnehmer am Arbeitskreis "Umwelt", der sich auch mit Fragen zum Verkehr und zur Energieversorgung beschäftigen soll, ist jede Verstärkung herzlich willkommen. Leider haben sich bisher nur wenige für den Arbeitskreis "Wirtschaft" eingefunden, was um so erstaunlicher ist, als es hier sicher konkret um Probleme des Handwerks und des Handels in der Stadt und um die Schaffung von Arbeitsplätzen bei den örtlichen Unternehmen gehen wird.

Aber vielleicht haben die Fachvorträge der Experten mit ihren komplexen Themen die Köpfe mit so vielen schwierigen Fragen gefüllt, daß diese erst einmal "sacken" müssen, um dann vielleicht doch noch zum Mitmachen zu bewegen.

Auch an dieser Stelle deshalb noch mal das Angebot, sich jederzeit beteiligen zu können. Das Büro "beeskow2030" steht jedem Einwohner Beeskows und der umliegenden Dörfer offen für Fragen und weiteres Infomaterial.

Büro beeskow2030

Dipl. Ing. Bernd Seegers
Breitscheidstraße 12
15848 Beeskow

Fon 03366-152845

Fax 03366-152846

Mail stadt2030@beeskow.de

Besucherzeiten: MO - DO 10 - 18 Uhr und FR 10 - 15 Uhr
(Bitte Gesprächstermin telefonisch vereinbaren)

Wir bieten allen, die sich nicht direkt in Arbeitskreisen beteiligen wollen oder können, folgende weitere Formen der Beteiligung an diesem Projekt an:

1. Schreiben Sie **Leserbriefe** unter Angabe des Stichworts "beeskow2030" an die Märkische Oderzeitung (das geht auch per eMail an die [MOZ](#)). Die Leserbriefe werden mit dem Logo des Projektes (siehe Kopfzeile) veröffentlicht.

Märkische Oderzeitung

Lokalredaktion Beeskow

Breite Straße 14

15848 Beeskow

Tel: (0 33 66) 4 02 50

Fax:(0 33 66) 2 66 14

2. Schreiben Sie einen Beitrag zur "**Unendlichen Geschichte**", der in der MOZ auf der Jugendseite U18 veröffentlicht wird.
3. Veranstellen Sie mit uns **Schulwettbewerbe** in den Fächern Deutsch, Geschichte, Politik oder Kunst.
4. Stellen Sie Ihre Meinung im **Beeskow-Forum** im Internet zur Diskussion.
Dieses Forum wird Anfang Januar 2002 auf der Homepage "www.beeskow.de" eingerichtet .

Stand: 27.12.2001

Gefördert
von



bmb+f

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung